Offener Brief an Bundesrat Furgler

Autor(en): **Kobe, Willi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-142338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offener Brief an Bundesrat Furgler

8032 Zürich, 24. Januar 1974

Herrn Bundesrat Dr. Furgler
zuhanden des Bundesrates
Bundeshaus
3000 Bern

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
Sehr geehrte Herren Bundesräte.

Wie Sie gewiss wissen, besteht bis anfangs Februar 1974 die Möglichkeit, daß Anhänger Allendes aus Chile noch ausreisen können, wenn sie von ausländischen Hilfsorganisationen, zusammen mit ihren Regierungen, angefordert werden. Dies ist die einzige Möglichkeit, um sie vor lebenslänglicher Gefangenschaft oder dem Tode zu retten.

Wir sind der Überzeugung, daß das in den fünfziger Jahren kodifizierte schweizerische Asylrecht unserem Lande die Pflicht auferlegt, die Gefährdeten weitmöglichst vor einem unmenschlichen Schicksal zu retten.e Da diese nicht selber bei unseren Behörden ihre Aufnahme in unser Land, aufgrund unseres Asylrechtes, beantragen können, so schließen wir uns mit dieser Aufforderung allen den vielen Mitbürgern unseres Landes an und ersuchen den Bundesrat, umgehend die Grenzen zur Aufnahme einer so großen Anzahl von Verfolgten zu öffnen, daß alle angebotenen Freiplätze besetzt werden können.

Den beigelegten Zeitungsausschnitten können Sie entnehmen, wie humanitär gesinnte Schweizer diesem Chileproblem begegnen und wie zahlreich sie bereit sind, den Verfolgten ein vorübergehendes Heim zu bieten. Solche öffentliche Stimmen lassen darauf schließen, daß der Bundesrat im Sinne einer großen Zahl seiner Mitbürger, wenn nicht der Mehrzahl, handelt, wenn er eine aktive Asylpolitik betreibt und die entsprechenden finanziellen Mittel später zur weiteren Versorgung der Flüchtlinge zur Verfügung stellt.

In diesem Sinne hoffen wir, daß der Bundesrat auf unser Anliegen eintritt und das Nötige ohne Verzögerung anordnet.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe, diesen Aufruf dem Gesamtbundesrat zur Kenntnis gebracht zu haben, und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung
Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz
Willi Kobe, Pfarrer